

# Neue Wohnheime kaum finanzierbar

*Landesförderung zu niedrig*

dns. Wer im Wohnheim lebt, muss künftig mehr Geld für die Miete einplanen (siehe unten). Und doch können sich die Mieterinnen und Mieter der Studierendenwerke glücklich schätzen, schließlich sind die Preise auf dem freien Wohnungsmarkt in aller Regel deutlich höher – und für viele Studierende kaum bezahlbar. Gerade in Zeiten hoher Inflation wird deshalb der Ruf nach mehr Wohnheimplätzen laut.

Doch: Für Studierendenwerke ist der Neubau derzeit kaum finanzierbar, wie das Heidelberger Werk auf RNZ-Anfrage erklärt. In den vergangenen Jahren seien Zinsen und Baukosten förmlich explodiert. Aktuell müsse man mit Kosten in Höhe von mehr als 100 000 Euro pro neuem Platz rechnen. Diese müssen die Studierendenwerke fast komplett über die Miete refinanzieren. Vom Land erhalten die Werke aktuell lediglich 8000 Euro Zuschuss pro neuem Platz. Zwar werde in Stuttgart derzeit darüber diskutiert, die Förderung auf 13 000 Euro anzuheben. Doch das sei nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“, so ein Sprecher: „Unser Nachbarland Bayern ist hier mit einem Zuschuss von 40 000 Euro pro Bettplatz schon deutlich weiter.“